

Der Norden Unterschleißheims wird dichter bebaut

Fleege kritisiert Nähe zu Umspannwerk / Anwohner befürchten Überlastung des Furtwegs

Unterschleißheim ■ Nordöstlich des Furtwegs soll ein allgemeines Wohn- und Mischgebiet entstehen, westlich davon ein sogenanntes Dorfgebiet und auch eine Kleingartenanlage wird gebaut. Die Stadt erstellt derzeit mehrere Bebauungspläne für Teilbereiche, die eine Verdichtung auf teils locker bebauten, teils landwirtschaftlich genutzten acht Hektar Land im Norden Unterschleißheims vorsehen. In einem Mischgebiet sind Betriebe zugelassen, welche die Anwohner nicht wesentlich stören, in einem Dorfgebiet sind land- und forstwirtschaftliche Betriebe erlaubt.

Für das Gebiet wird jetzt der Flächennutzungsplan geändert. Die eingegangenen Stellungnah-

men dazu hat kürzlich der Bauausschuss behandelt. Ein Thema war das Eon-Umspannwerk, das sich auf dem Areal nordöstlich des Furtwegs befindet, wo ein Wohn- und ein Gewerbegebiet entstehen sollen. „Das ist einfach zu nah. Ich würde das keinem zumuten wollen, da zu wohnen“, sagte SPD-Stadträtin Christine Fleege. Auch die Firma Eon selbst bat in ihrer Stellungnahme, auf die Ausweisung eines Wohn- zugunsten eines Mischgebiets zu verzichten. Die Verwaltung aber verwies darauf, dass ein Wohngebiet ohnehin nur in entsprechendem Abstand zum Umspannwerk ausgewiesen werde. Außerdem müssten elektromagnetische Strahlung und Lärm mit Hilfe „geeigneter Maßnahmen

durch die Eon AG“ begrenzt werden. Eon freilich hat schon abgewunken und mit Hinweis auf den Bestandsschutz mitgeteilt, dass die Firma keinerlei Lärm- oder sonstigen Schutz finanzieren würde.

Wenig Aussicht auf Erfolg haben auch die Bewohner des an den Neubaugebieten liegenden Ortsteils „Am Weiher“. Sie befürchten zugeparkte Straßen und eine Überlastung des Furtwegs, der nicht nur ihre Siedlung erschließt, sondern auch den beliebten Badesee und zwei der Neubaugebiete. Sogar Unterschriften dagegen sind schon gesammelt worden. Die Verwaltung aber sieht den Furtweg durchaus als ausreichend an, um die Erschließung zu gewährleis-

ten. Auch Tempo 30 wird dort bleiben. Ausgebaut wird nur die Kreuzung Furtweg/Am Weiher, vor allem um das Eckgrundstück besser anzubinden. Das ebenfalls geplante „Gewerbegebiet nördlich des Andreas-Danzer-Wegs“ soll ausschließlich über den Andreas-Danzer-Weg und über die Landshuter Allee erfolgen. Ausgebaut werden weiter die Straßen im ebenfalls neu überplanten „Dorfgebiet Am Weiher“ im Nordwesten des Planungsareals.

Der Entwurf für die Änderung des Flächennutzungsplanes wird jetzt überarbeitet und dann neu ausgelegt. Bernd Knatz (ÖDP), Martin Reichart (Freie Bürgerschaft) und Brigitte Huber (Grüne) stimmten dagegen. *av*